

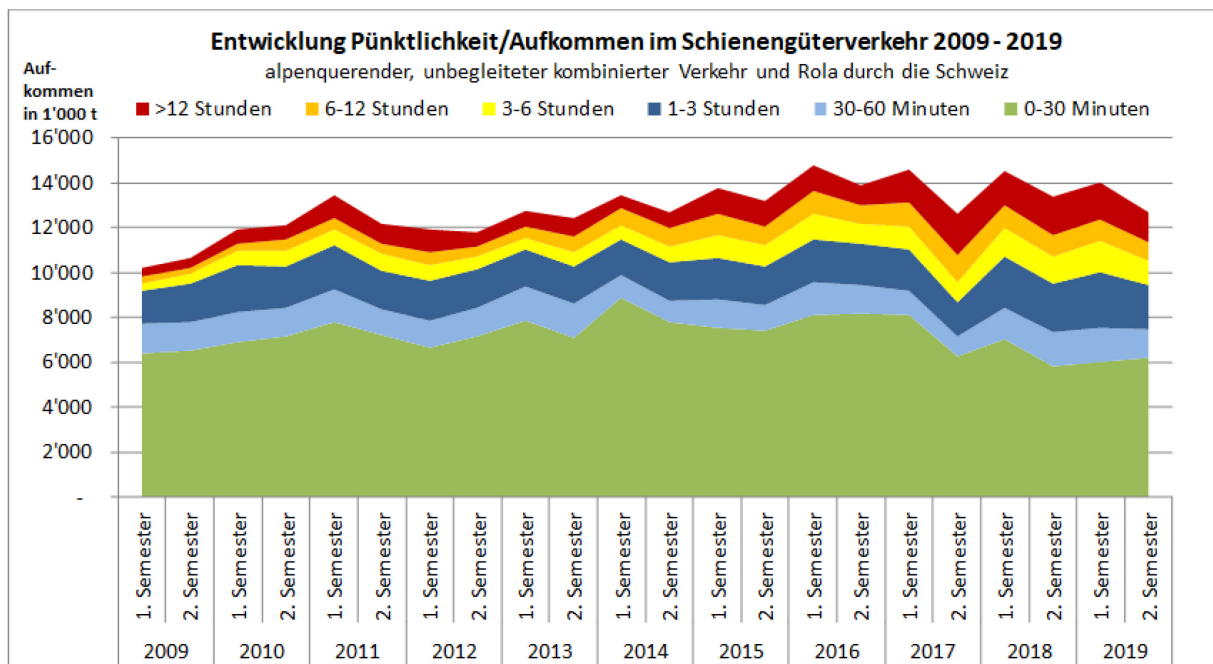


Faktenblatt

Datum: 20.08.2020 (aktualisierte Fassung)

Förderung von Qualität und Pünktlichkeit im Schienengüterverkehr

Qualität und Pünktlichkeit im internationalen Schienengüterverkehr sind derzeit ungenügend. Dies gefährdet die effiziente Nutzung der NEAT-Basistunnels und damit die Verlagerung des Güterverkehrs von der Strasse auf die Schiene. Die Länder entlang des Nord-Süd-Korridors haben sich dafür ausgesprochen, die Bahnen und die weiteren beteiligten Akteure bei der Verbesserung zu unterstützen.



Im zweiten Halbjahr 2019 erreichten im kombinierten Schienengüterverkehr durch die Schweizer Alpen 49 Prozent der Züge ihr Ziel pünktlich (Verspätungen zwischen 0 und 30 Minuten). Der Anteil der Züge mit einer Verspätung über drei Stunden lag bei 26 Prozent. Regelmässig kommt es auch vor, dass Züge komplett ausfallen und

die Güter mit anderen Zügen transportiert werden müssen. Ursache sind unter anderem Bauarbeiten mit Streckensperrungen, Umleitungen sowie Engpässe bei Lokführern und Rollmaterial bei einigen Unternehmen.

Diese Entwicklungen schwächen die Effizienz und damit die Wettbewerbsfähigkeit des Schienengüterverkehrs: Die Unternehmen müssen mehr Reserven bereitstellen (Züge, Lokomotiven, Lokführer), was die Transporte verteuert. Die verladende Wirtschaft ist wegen der unpünktlichen Transporte gezwungen, als Puffer grössere Lagerbestände zu halten. Dies bremst die Verlagerung auf die Schiene.

Weil an der Produktion des Schienengüterverkehrs zahlreiche Akteure beteiligt sind – neben den Bahnen gehören unter anderem die Verloader sowie Netz- und Terminalbetreiber dazu – gibt es für die Verbesserung der Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit keine einfachen Rezepte. Das Problem kann nur in gemeinsamen Gesprächen und mit abgestimmten Massnahmen gelöst werden.

Um auf internationaler Ebene für das Thema zu sensibilisieren und die Lösungssuche voranzutreiben, thematisiert die Schweiz die Pünktlichkeit im Schienengüterverkehr an verschiedenen internationalen Anlässen und Gremien. Die Schweiz unterstützt die beteiligten Akteure, ihre Verantwortung wahrzunehmen und ihren Beitrag für einen pünktlicheren und zuverlässigeren Schienengüterverkehr zu leisten.

Auch setzt sich der Bund dafür ein, dass die betrieblichen Vorschriften und technischen Standards grenzüberschreitend weiter harmonisiert werden. Zudem engagiert sich die Schweizer für eine einheitliche Rollmaterial-Zulassungen auf europäischer Ebene und organisiert Workshops mit den betroffenen Akteuren (Eisenbahnverkehrsunternehmen, Operateure des kombinierten Verkehrs, Terminalbetreiber) des europäischen Schienengüter-Korridors Rotterdam-Genua. Ziel ist, konkrete Massnahmen zur Verbesserung der Qualität umzusetzen.

Für Rückfragen:

Bundesamt für Verkehr
Information
058 462 36 43
presse@bav.admin.ch